

Geschäftsverlauf des Demag Cranes Konzerns und seiner Geschäftssegmente im Geschäftsjahr 2008/2009

Gesamteinschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung und Prognoseerreichung im Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2008/2009 war von den negativen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt. In diesem extrem schwierigen Umfeld entwickelte sich auch das Geschäft des Demag Cranes Konzerns rückläufig. Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Situation hielten sich unsere Kunden bei der Projektvergabe mehr und mehr zurück und nahmen eine zunehmend abwartende Haltung ein. Die Kunden bestellten deutlich weniger Produkte und Dienstleistungen. Dies schlug sich in einem Rückgang des Auftragsbestandes auf Konzernebene um 36,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr nieder. Durch den hohen Auftragsbestand aus dem Rekordgeschäftsjahr 2007/2008 wurde die Reduzierung des Konzernumsatzes etwas abgemildert. Im Vorjahresvergleich ging der Umsatz um 14,5 Prozent zurück. Beim operativen Konzern-EBIT verzeichneten wir einen Rückgang von 137,5 Mio. EUR auf 67,6 Mio. EUR. Dies war im Wesentlichen bedingt durch die geringe Auslastung unserer Fabriken.

Der Demag Cranes Konzern hat bereits frühzeitig auf das Krisenszenario reagiert und nach einstimmigem Beschluss durch den Aufsichtsrat im Mai dieses Jahres die notwendigen Restrukturierungsschritte eingeleitet. Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen werden wir primär die Fixkosten und Gewinnerreichungsschwellen nachhaltig senken und damit die Zukunftsfähigkeit des Konzerns sichern.

Nach einem zielorientierten und konstruktiven Verhandlungsprozess mit den Arbeitnehmervertretern des Betriebsrats konnten wir im Segment Hafentechnologie bereits im Juli 2009 ein Ergebnis über den Abschluss eines Interessenausgleichs und Sozialplans erreichen. Die Verhandlungen in den anderen Geschäftsbereichen im Inland wurden am 23. Oktober 2009 erfolgreich beendet. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie im Nachtragsbericht.

Das am Ende des dritten Quartals gesetzte Umsatzziel von 1,0–1,1 Mrd. EUR für das Geschäftsjahr 2008/2009 haben wir mit einem Umsatz von 1.047,6 Mio. EUR erreicht. Mit einem operativen Konzern-EBIT von 67,6 Mio. EUR haben wir das Ziel sogar leicht übertroffen (Prognose Ende Q3: 55,0–65,0 Mio. EUR).

Im **Segment Industriekrane** haben wir im abgelaufenen Jahr von unserem soliden Auftragsbestand bei den Prozess- und Standardkranen aus dem Rekordgeschäftsjahr 2007/2008 profitiert. Insbesondere durch den starken Auftragsbestand konnten wir die Verringerung des Umsatzes gegenüber Vorjahr etwas abmildern. Der Auftragsbestand für das Neugeschäft entwickelte sich demgegenüber, im Einklang mit dem allgemeinen Trend in der Maschinenbaubranche, schwach. Dies wird vor allem im nächsten Geschäftsjahr Folgen auf der Umsatzseite haben. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Investitionsbereitschaft unserer Kunden stark gedämpft. Insbesondere die Folgen der Unterauslastung unserer Fabriken wirkten sich negativ auf das Segmentergebnis aus. Diesen Effekt haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den Abbau von Leiharbeitnehmern, Gleitzeitkonten und der Einführung von Kurzarbeit minimiert.

Im **Segment Hafentechnologie** spürten wir ebenfalls die deutliche Zurückhaltung unserer Kunden in Bezug auf Investitionsentscheidungen. Dies erforderte schon im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2008/2009 erhebliche Kapazitätsanpassungen, die wir auch im Segment Hafentechnologie durch den Abbau von Leiharbeitnehmern, die Reduzierung von Gleitzeitkonten und die Einführung von Kurzarbeit gesteuert haben. Dennoch wirkte sich die starke Unterauslastung der Fabrik negativ auf das Segment-EBIT aus.

Im **Segment Services** litt insbesondere das margenstarke Ersatzteilgeschäft unter den Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnten wir im Geschäftsjahr 2008/2009 eine operative Segment-EBIT-Marge von 20,2 Prozent generieren, die allerdings unterjährig Schwankungen unterlag. Im dritten Quartal 2008/2009 erzielten wir im Segment Services beispielsweise eine operative EBIT-Marge von 17,1 Prozent. Demgegenüber verbesserte sich die operative EBIT-Marge im vierten Quartal mit 21,5 Prozent wieder deutlich. Diese Schwankungen unterstreichen die Abhängigkeit des Ersatzteilgeschäfts von der Nutzung der Krane.

In Zeiten der Finanzkrise und möglicher Kreditengpässe sind eine solide Bilanz und stabile Finanzierungsstruktur wichtiger denn je. Der Demag Cranes Konzern verfügt über diese beiden Eigenschaften: Durch unseren konsequenten Fokus auf Cash- und Working-Capital-Management haben wir eine geringe Nettoverschuldung und einen positiven Free Cashflow erzielt. Mit unserer langfristig gesicherten Finanzierung bis zum Jahre 2011 sind wir darüber hinaus sehr gut aufgestellt.

Entwicklung des Aktienkurses

Der Aktienkurs der Demag Cranes AG folgte im Wesentlichen dem allgemeinen Trend an den internationalen Aktienmärkten. Die Kursentwicklung von 26,25 EUR am 01. Oktober 2008 auf 24,54 EUR am 30. September 2009 entspricht insgesamt einem Kursrückgang um 6,5 Prozent. Die Aktie entwickelte sich im Verlauf des Geschäftsjahres zunächst schwächer als ihre Vergleichsindizes MDAX und DAX, konnte diese aber ab November 2008 bis zum Ende der Berichtsperiode outperformen.

Geschäftsentwicklung des Konzerns und der Segmente

Auftragseingang/Auftragsbestand

Im Geschäftsjahr 2008/2009 erzielte der Demag Cranes Konzern einen Auftragseingang in Höhe von 841,9 Mio. EUR. Bedingt durch den allgemeinen Nachfragerückgang lag dieser Wert 36,4 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Der Auftragsbestand belief sich per 30. September 2009 auf 313,1 Mio. EUR. Der vergleichbare Wert des Vorjahres betrug 523,5 Mio. EUR.

01. Oktober bis 30. September				
in Mio. EUR	2008/2009	2007/2008	Δ	2006/2007
Industriekrane	397,9	671,9	-40,8 %	575,4
Hafentechnologie	151,8	316,8	-52,1 %	323,3
Services	292,1	334,6	-12,7 %	306,4
Konzernauftragseingang	841,9	1.323,4	-36,4 %	1.205,1

30. September				
in Mio. EUR	2009	2008	Δ	2007
Industriekrane	197,7	350,4	-43,6 %	251,5
Hafentechnologie	69,4	121,7	-43,0 %	128,9
Services	46,0	51,4	-10,4 %	47,3
Konzernauftragsbestand	313,1	523,5	-40,2 %	427,6

Im **Segment Industriekrane** sank der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2008/2009, da unsere Kunden nach wie vor keine oder nur eine geringe Investitionsbereitschaft zeigten oder ihre Investitionsentscheidungen zeitlich verschoben haben. Im Vergleich des Geschäftsjahres 2008/2009 mit dem Vorjahr reduzierte sich der Auftragseingang um 274,0 Mio. EUR bzw. 40,8 Prozent. Unter Berücksichtigung, dass im zweiten und im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2007/2008 überdurchschnittlich viele Aufträge für Prozesskrane generiert wurden, relativiert sich diese schwache Entwicklung im Vorjahresvergleich zum Teil. Der Auftragsbestand im Segment Industriekrane lag zum 30. September 2009 bei 197,7 Mio. EUR (Vorjahr: 350,4 Mio. EUR).

Der starke Einbruch im internationalen Frachtgeschäft kennzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr auch den Auftragseingang im **Segment Hafentechnologie**. Dieser sank im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007/2008 von 316,8 Mio. EUR um 52,1 Prozent auf 151,8 Mio. EUR. Von der negativen Entwicklung waren alle Produktlinien betroffen. Aufgrund der Verzögerung der Vergabeentscheidungen bei Hafengroßprojekten und des allgemein zu beobachtenden Trends, Investitionen zu verschieben, blieb das Geschäft mit unseren automatisierten Produkten Automated Guided Vehicle (AGV) und Automated Stacking Crane (ASC) fast vollständig aus. Die Lieferung des letzten Loses an unseren Kunden Euromax bildete dabei eine Ausnahme. Auch bei den Hafenmobilkränen verzeichneten wir eine im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduzierte Nachfrage. Während diese im ersten und zweiten Quartal fast vollständig einbrach, stabilisierte sich der Auftragseingang zum Jahresende auf einem niedrigen Niveau. Der Auftragsbestand lag per 30. September 2009 bei 69,4 Mio. EUR (Vorjahr: 121,7 Mio. EUR).

Auch im **Segment Services** mussten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Nachfragerückgang bei unseren Produkten und Dienstleistungen hinnehmen. Der Auftragseingang verminderte sich um 42,5 Mio. EUR bzw. 12,7 Prozent. Besonders betroffen war dabei das Ersatzteilgeschäft. Der Auftragsbestand im Segment Services belief sich zum 30. September 2009 auf 46,0 Mio. EUR (Vorjahr: 51,4 Mio. EUR).

Umsatz

Bedingt durch die schwache Auftragslage gingen auch die Umsätze im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007/2008 zurück. Auf Konzernebene reduzierte sich der Umsatz im Vorjahresvergleich um 178,2 Mio. EUR bzw. um 14,5 Prozent.

01. Oktober bis 30. September

in Mio. EUR	2008/2009	2007/2008	Δ	2006/2007
Industriekrane	545,8	571,2	-4,4 %	485,4
Hafentechnologie	204,0	325,5	-37,3 %	298,9
Services	297,7	329,1	-9,5 %	296,1
Konzernumsatzerlöse	1.047,6	1.225,8	-14,5 %	1.080,4

Die Segmente waren in unterschiedlicher Form vom Umsatzrückgang betroffen:

Im **Segment Industriekrane** fiel der Umsatzrückgang mit 4,4 Prozent aufgrund des bereits erwähnten gut gefüllten Auftragsbuchs deutlich geringer aus als in den beiden anderen Segmenten. Die wesentlichen Umsatztreiber waren dabei Standard- und Prozesskrane. Während der Auftragseingang für diese Krane teilweise in das Geschäftsjahr 2007/2008 fiel, wurden diese nach einer durchschnittlichen Fertigungszeit von sechs bis zwölf Monaten im Geschäftsjahr 2008/2009 an die Kunden ausgeliefert und als Umsatz realisiert.

Im **Segment Hafentechnologie** reduzierte sich der Umsatz im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007/2008 um 121,5 Mio. EUR beziehungsweise 37,3 Prozent. Da in diesem Segment deutlich mehr Projektgeschäft abgewickelt wird als in den anderen beiden Segmenten, hat uns die Finanz- und Wirtschaftskrise hier besonders hart getroffen. Auch wenn sich die Auftragslage gegen Ende des Geschäftsjahres wieder auf niedrigem Niveau stabilisiert hat, konnten die stark rückläufigen Umsätze im zweiten und dritten Quartal nicht kompensiert werden.

Der Umsatz des **Segments Services** ging ebenfalls von 329,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 297,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2008/2009 zurück. Infolge geringerer Nutzung der Krananlagen bei unseren Kunden sank auch die Nachfrage nach unseren umsatz- und margenstärkeren Ersatzteilen. Diese Entwicklung bekamen wir im dritten Quartal 2008/2009 besonders stark zu spüren. Zum Ende des Geschäftsjahres stabilisierte sich die Nachfragesituation wieder.

Die Umsätze verteilen sich wie folgt auf die Regionen:

01. Oktober bis 30. September							
in Mio. EUR	2008/ 2009	2007/ 2008	Δ	2008/ 2009	2007/ 2008	2006/ 2007	2006/ 2007
Deutschland	232,9	253,7	-8,2 %	22,2 %	20,7 %	205,3	19,0 %
Resteuropa	344,2	459,7	-25,1 %	32,9 %	37,5 %	425,4	39,4 %
Nordamerika	120,3	125,7	-4,3 %	11,5 %	10,3 %	133,8	12,4 %
Mature Markets	697,4	839,1	-16,9 %	66,6 %	68,5 %	764,6	70,8 %
BRIC-Staaten	133,4	135,7	-1,7 %	12,7 %	11,1 %	106,2	9,8 %
Mittel- und Südamerika	24,5	43,9	-44,1 %	2,3 %	3,6 %	34,7	3,2 %
Asien/Pazifik	138,1	128,5	7,4 %	13,2 %	10,5 %	126,6	11,7 %
Übrige	54,2	78,6	-31,1 %	5,2 %	6,4 %	48,4	4,5 %
Emerging Markets	350,2	386,7	-9,4 %	33,4 %	31,5 %	315,8	29,2 %
Konzernumsatzerlöse	1.047,6	1.225,8	-14,5 %	100,0 %	100,0 %	1.080,4	100,0 %

In regionaler Hinsicht mussten wir in fast allen Regionen Umsatzreduzierungen hinnehmen. Allerdings fiel der Rückgang in den aufstrebenden Märkten mit 9,4 Prozent deutlich geringer aus als in den etablierten Märkten. Dort verbuchten wir einen Rückgang von 16,9 Prozent.